

Klima des Amtes Frutigen in der Beschreibung von Februar 1790

Quelle: «Topografische Oekonomische Beschreibung der Landschaft und des Tals Frutigen. Verfasst im Hornung 1790» von Herrn Hausknecht (?).

Original in der Burgerbibliothek Bern. Signatur: GA Oek. Ges. 122(8)

Transkription in der Stiftung Dorfarchiv Adelboden, 2019

Der Bericht behandelt im Paragraph 3 das herrschende Klima im Amt Frutigen und kommt zum Schluss, dass man vier unterschiedliche Klima- oder Höhenzonen unterscheiden kann. Die nachfolgende Tabelle fasst die verschiedenen Aussagen zu den vier beschriebenen Zonen zusammen.

Nr	Klimabezeichnung	Charakteristische Eigenschaften			Grenzen	
		Vegetation	Andere	Höhenbereich	Veg.	Baro.
1	Das Zahme Klima	Wein, Nüsse, Getreide, Baumfrüchte, Kischen, Buchenwald		1 Stunde an die Berge hinauf	Höchste Kirschen, Buchen	Oben 24 Zoll 9 Linien
2	Das kältere Klima	Kein Getreide & Fruchtbäume. Nur Tannen, Arven und Lärchen. Kartoffeln	Adelboden, Gastern, Vorweiden liegen hier	2 bis 3 Stunden in der Höhe ¹	Höchste Tannen	Oben 22 Zoll 11 Linien
3	Das wilde Klima	Sommeralpen	Keine Ganzjahres-Wohnungen			(oben 21 Zoll 9 Linien)
4	Das Klima der Gletscher	Keine Vegetation mehr				Unten 21 Zoll 9 Linien

Für Umrechnungen wurde auf frz. Masse abgestellt: 1 Linie = 2.256 mm

1 Zoll = 12 Linien

1 Fuss oder Schuh = 0.3248 m.

Wie sind die Höhenangaben in Stunden zu interpretieren?

Leider habe ich dazu keine verbindlichen Angaben gefunden. Im Buch «Das Buch der Welt»²

¹ «Es mag an der Höhe der Berge 2 bis 3 Stunden einnehmen» wird hier als Zonenausdehnung interpretiert

² Das Buch der Welt, Stuttgart, Hoffmann'sche Verlagsb. 1844, Seite 114

Wird ein Beispiel gebracht, indem für eine Höhendifferenz von 1300 Fuss bei einer Entfernung von einer Stunde 2 Stunden gebraucht werden. Also für ca 420 Höhenmeter eine zusätzliche Stunde. Heute rechnen wir bei der Planung von Wanderungen 100 Höhenmeter als ein Leistungskilometer und damit die Stundenleistung etwa zu 400 bis 500 Höhenmetern, was gut mit der zitierten Aussage übereinstimmt. Für die nachfolgenden Abschätzungen rechne ich mit der Annahme, dass 1 Stunde in der Höhe, etwa 400 Höhenmetern entspricht. Als Ausgangshöhe nehme ich den Raum Spiez mit 600 müM an.

Grenze zwischen 1 und 2: 600 müM plus 400m = 1000 müM
Grenze zwischen 2 und 3: 1000 müM plus 2.5 x 400m = 2000 müM
Grenze zwischen 3 und 4:

Aus den Barometerangaben ergeben sich die Höhen gemäss dem Dokument «Vermessungsangaben»³ wie folgt:

Grenze zwischen 1 und 2: 1380 müM
Grenze zwischen 2 und 3: 2050 müM
Grenze zwischen 3 und 4: 2470 müM

Die Übereinstimmung der beiden Berechnungsarten ist nicht gerade berauschend (vorallem bei der Grenze zwischen 1 und 2). Die Aussage, dass Adelboden im kalten Klima liegt, lässt eine Grenze zwischen 1 und 2 von 1000 müM wahrscheinlicher erscheinen als die barometrisch ermittelten ca 1400 müM (wenn man einen Schreibfehler bei der Barometerstandsangabe postuliert, dh 25 statt 24 Zoll und 9 Linien, wäre die Übereinstimmung deutlich besser).

Mit all den Unsicherheiten in den Annahmen sind also leider keine genauen Angaben zu der Lage der Grenzen in müM möglich. Als groben Anhalt könnte man allenfalls mit folgenden Werten rechnen:

Grenze zwischen 1 und 2: 1000 bis 1200 müM
Grenze zwischen 2 und 3: 2000 müM
Grenze zwischen 3 und 4: 2500 müM

Ob diese sehr groben Angaben ausreichend sind, um aussagekräftige Vergleiche mit der heutigen Situation anzustellen, ist stark zu bezweifeln.

Ganz sicher wären zur abschliessenden kompetenten Beurteilung hier nun die entsprechenden Spezialisten (Biologen, Klimatologen usw) gefragt. Wahrscheinlich wäre die oberste Grenze, als eigentliche Vegetationsgrenze, am einfachsten zu vergleichen. Sie wird durch direkte menschliche Aktivitäten und Nutzungen am wenigsten beeinflusst.

³ Vermessungsangaben in der Beschreibung des Amtes Frutigen von Februar 1790, Stiftung Dorfarchiv Adelboden, 2019